

ERNEUERUNG IN CHRISTUS

SALVATOR-MUNDI
34. JAHRGANG

11/12/2025
NOVEMBER/DEZEMBER

P.b.b. Erscheinungsort Gaming, Verlagspostamt A-3292 Gaming, „GZ 02Z031099 M“



Ein Buch, auf das heute viele Menschen warten.

Licht und Kraft für jeden Tag



Seltene Weihnachtsgaben, die den Glauben stärken!

„Dieses Buch möchte Jung und Alt helfen, die Antworten zu finden, die Gott uns gibt, die uns Jesus Christus durch Seine Kirche gibt. **Übersichtlich können Sie wichtige Wahrheiten des Glaubens finden und viel nicht so Bekanntes erfahren.** Durchgehend schöne farbige Bilder werden Sie dabei begleiten, und viele spannende Begebenheiten werden den heranwachsenden Christen zeigen: Gott ist voller Überraschungen! Seine Schöpfung ist nicht langweilig! Ein Leben mit Jesus ist spannend!“ Schließlich wendet sich der Autor Pfarrer Myrbach an die Erwachsenen: „Dieses Buch ist besonders auch als Hilfe für Euch gedacht. Wir leben in einer Zeit, in der viele Wahrheiten des Glaubens angezweifelt, gelehnet, verwässert, entstellt, verdreht und ins Lächerliche gezogen werden (...) Lassen wir uns dadurch nicht verwirren! Mit diesem Glaubenslexikon behalten Sie in jeder Diskussion, in der die Lehren der katholischen

Kirche verdreht werden, die Oberhand!“ Theologisch fundierter, pastoral ausgezeichnet und klar aufbereiteter Wegweiser für den täglichen Glaubensweg von der Wiege bis zum Heimgang – ein wahres Lexikon des katholischen Glaubens!

„**Licht und Kraft für jeden Tag**“, 640 lehrreiche und informative Seiten, durchgehend farbig bebildert, durch die größere Schrift gut lesbar, A4-Format mit Hartkartonumschlag und drei farbigen Lesebändern in edler Ausführung, **Bestell-Nr. 3301, zum SONDERPREIS von €/sFr. 24,70** anstatt €/sFr. 29,80.



Die handbemalte Räucherpfanne in bäuerlichen Stil, ist ein traditioneller Begleiter durch die Adventzeit – pflegen wir diesen alten Brauch!

Mit einem herausnehmbaren Metallschälchen, in dem Sie einfach Sand, Kohle und das

Räucherwerk platzieren können. Mit dem angebrachten Metallring können

Sie die dekorative Räucherpfanne, die mit dem Christuszeichen IHS und dem Hl. Herz-Jesu handbemalt ist, an

die Wand hängen.

Ein ehrwürdiger Blickfang – das ganze

Jahr über! Handarbeit, 30 x 12 cm, **Bestell-Nr. RPF-9, €/sFr. 32,70.**



In unserem **Weihnachts-Bücherboten** finden Sie viel nützliches Zubehör und Literatur für die Ausübung dieses schönen Brauchs des Räucherns, der eine festliche Stimmung in Ihr Heim einziehen lässt!

Möge die Jahreshaus-segenkerze 2026

Sie immer an das heilsame Gespräch mit Gott erinnern und Sie bei vielen Fest- und Gedenktagen begleiten! Nach jahrhundertalter Tradition wurden an den Stellen der Hl. 5 Wunden Weihrauchkörner eingearbeitet. In aufwendiger Handarbeit hergestellt, 6 x 30 cm, **Bestell-Nr. JHS-26, €/sFr. 22,90.**



Einen sicheren Halt für große Kerzen gibt dieser **Kerzenständer aus Metall**. Drei Füße und ein Kerzendorner sorgen für besondere Standfestigkeit.



Ø 15 cm, **Bestell-Nr. KS-7, €/sFr. 13,40.**

IMPRESSUM

„ERNEUERUNG IN CHRISTUS“ – Herausgeber: „Katholisches Bibelapostolat“, Medieninhaber: Salvator-mundi, Bücher und Cassettenversand GmbH., A-3292 Gaming, Kartäuserstraße 2.

Erklärung nach § 25 Absatz 4 Mediengesetz 1981: „Erneuerung in Christus“ ist eine vierteljährlich erscheinende christliche Zeitschrift für Mitglieder des Vereines „Katholisches Bibelapostolat“. Die Zeitschrift wird kostenlos verbreitet und nur durch Spenden finanziert. Für den Inhalt verantwortlich: Salvator-mundi. Grafik: www.creativstudios.at, 1220 Wien.

Auszugsweise Wiedergabe nur mit Quellenangabe des Verlages.

Liebe Leser und Unterstützer unseres Schriftenapostolats!

Wir nähern uns mit großen Schritten der Weihnachtszeit und somit dem Hochfest der Geburt unseres Herrn! Das Göttliche Kind, von der Jungfrau Maria geboren, ist das Wort Gottes, das Fleisch geworden ist. Es ist das Wort, das heller als die Sonne strahlt und in einem kleinen Menschenkind Fleisch annimmt, in Jesus, dem Licht der Welt.

Deshalb ruft der Prophet: »Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht« (Jes 9,1). Ja, in den Herzen der Menschen gibt es Finsternis, doch das Licht Christi ist heller. Es gibt die Finsternis innerhalb der persönlichen, familiären und sozialen Beziehungen, doch das Licht Christi ist heller. Es gibt die Finsternis bei den wirtschaftlichen, geopolitischen und ökologischen Konflikten, doch das Licht Christi ist heller!

Im Advent blicken wir in die nahe Zukunft, und wir freuen uns: „Tauet Himmel den Gerechten, Wolken regnet ihn herab“, singen wir und die Grundhaltung des Menschen, das hoffende Schauen in die nahende Zeit, die auf uns zukommt, ist von Freude begleitet. Wir Gläubigen wissen, dass wir eine Hoffnung haben, die uns nicht trügen wird, den im Lukas-evangelium lesen wir: „Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren. Er ist der Messias...“ (Lk 2,1) Die Hoffnung aus dem christlichen Glauben an ein ewiges Leben in einer neuen Welt. Wir dürfen uns sicher sein: das Göttliche Kind bringt den Anfang eines besseren Lebens auf die Erde.

Mit dem Weihnachtsfest feiern wir die Geburt unseres Erlösers. Wer sich mit seinem Herzen auf dieses große Gnadenfest einlässt, spürt: es ist ein einmaliges Fest, die Ankunft des Gotteskindes auf Erden, das sich jedes Jahr in seinem Glanz erneuert, weil es jedes Jahr aufs Neue gültig ist: dass Gott, der Schöpfer des Universums, sich in der Person Jesu Christi und seiner Menschwerdung uns in Liebe geschenkt hat. Damit ist das Licht der Erlösung in unsere Dunkelheit gekommen und sein Strahlen übertrifft alles. Weihnachten ist damit viel mehr als ein Fest der Familie, des Schenkens und der festlich geschmückten Christbäume. Mit all dem feiern wir, dass Gott Menschengestalt annahm, um die Welt zu erlösen. Vor der Krippe werden wir alle zu Kindern, die Kinder Gottes. Solange wir Weihnachten und seine wahre Bedeutung hochhalten, überstehen wir auch die Schattenseiten der Kommerzialisierung des Festes. Wenn

Kinder wenig vom Christkind und viel vom Weihnachtsmann sehen, ist das sehr traurig. In der Kindheit werden der Glauben und das Gottvertrauen geprägt, in der Kindheit liegt somit der Schlüssel für ein gutes, gelungenes Leben mit religiösem Beistand. Wir sind es unseren Kindern und Enkelkindern schuldig, abseits vom Weihnachtstrubel die Frohbotschaft des Weihnachtsfestes und seinen religiösen Hintergrund zu erklären. Man könnte dies als gegeben betrachten, im christlichen Abendland, aber dem ist leider nicht so. Jährlich stattfindende Umfragen zeigen, dass vielen Kindern die wesentliche Bedeutung des Weihnachtsfestes nicht bekannt ist. So wachsen die Verwirrung und Verirrung in der Welt stetig. Der katastrophale Verfall der christlichen Werte in Europa ist offensichtlich, die Christenverfolgung nimmt zugleich weltweit zu. Beten wir für unsere verfolgten Schwestern und Brüder! Viele Menschen bezahlen noch heute mit ihrem Leben für ihren Glauben. Dem dürfen, müssen und wollen wir entgegensteuern. Indem wir das Weihnachtsfest im echten Geiste Christi feiern, machen wir den ersten Schritt. Nutzen wir die kommende Adventzeit und unterstützen die weltweit verfolgten Christen mit unserem Rosenkranzgebet!

**Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest!
Für das neue Jahr wünschen wir allen,
dass der Herr, unser Retter und Erlöser,
schützend seine Hände über uns hält!**



**Herzlichst, die Mitarbeiter von
Salvator-mundi**

Die alte, vertraute und doch ewig junge Botschaft der Weihnacht lautet: „Ich verkünde euch eine große Freude, die allem Volke widerfahren wird: Heute ist euch in der Stadt Davids der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr.“ Im Weihnachtslied geben wir das Echo auf dieses Verkünden des Engels:

*Es kam ein Engel hell und klar
von Gott aufs Feld zur Hirtenschar;
der war gar sehr von Herzen froh
und sprach zu ihnen fröhlich so:
„Vom Himmel hoch, da komm ich her,
ich bring euch gute neue Mär.
Es ist ein Kindlein heut geboren,
von einer Jungfrau auserkoren.“*

Der Engel der Verkündigung blieb nicht allein. Es kamen viele weitere Engel hinzu und sie stimmten den immer jungen und ewig alten Lobgesang an: „Ehre ist Gott in der Höhe und Friede den Menschen des Wohlgefallens!“ Vier Mal kommt in der Ansage der Engel das Wort „euch“ vor: „Euch ist der Heiland geboren.“ Wer ist damit gemeint? Es sind zunächst die Hörer seiner Botschaft, es sind die Hirten jener Gegend, die bei ihrer Herde Nachtwache hielten. „Stille Nacht, heilige Nacht!“, singen wir zu Weihnachten, „Hirten erst kundgemacht, durch der Engel Alleluja.“ Die Botschaft Gottes erging nicht an die Hohen Priester in Jerusalem, auch nicht an die Schriftgelehrten, sondern nach Gottes Willen sollten die ersten Menschen, denen die Kunde vom Erscheinen Gottes auf der Erde kundgetan wird, Hirten sein. Die Hirten waren nach aller Wahrscheinlichkeit Schafhirten; in Palästina lebte man vom Schaf. Es lieferte den Menschen Milch und Käse, die Wolle für die Kleider, das Leder für die Sandalen, das Fleisch für festliche Mahlzeiten. Die Schafe bedurften der Fürsorge, der Betreuung, des Schutzes, und diesen Dienst leisteten die Hirten. Sie waren immer bei den Tieren, bei Tag und bei Nacht, deswegen heißt es: „Sie hielten Nachtwache bei ihrer Herde“, um sie zu schützen vor Räubern oder wilden Tieren. Hirten empfangen die Botschaft von dem Heil, das Gott bereitet hat – ohne Zweifel einfache, schlichte, ungebildete Männer, vielfach gering-

schätzig angesehen. Aber die Werteskala Gottes ist eine andere als die der Menschen. Auf den Halden vor Bethlehem trug sich zu, was der Herold Christi, der Apostel Paulus, wenige Jahrzehnte später in die Worte fassen wird: „Was die Welt tönicht nennt, das hat Gott erwählt; was die Welt für niedrig hält, das hat Gott erwählt; was sie verachtet, das hat Gott erwählt.“ Die Hirten geraten ob der Erscheinung des Engels in große Furcht. Immer, wenn Gott sich den Menschen naht, erschrecken sie. Auch Maria erschrak, als der Engel Gabriel bei ihr eintrat. Die Hirten werden mit großer Furcht erfüllt, als sie die Herrlichkeit Gottes erleben, aber der Engel beruhigt sie: „Fürchtet euch nicht!“ Im Kirchenlied heißt es: „Sie bebten vor dem Gotteslicht, er aber sprach: „O fürchtet nicht!“ Die Hirten hören die Botschaft, die unerhörte Botschaft von der Geburt des Heilandes, des Messias, des Herrn. Sie hören sie und nehmen sie auf; sie hören und glauben. Sie sind nicht skeptisch, sie suchen nicht nach einer natürlichen Erklärung dieses Geschehens, sie sind überzeugt, dass sich der Himmel aufgetan hat. Vielleicht – sie waren ja vermutlich gläubige Menschen – wussten sie von der Weissagung des Propheten Michäas, 700 Jahre vor der Geburt Christi: „Und du, Bethlehem Ephrata, du bist die kleinste unter den Fürstenstädten Judas, aber aus dir wird der hervorgehen, der Israel regieren wird“ – vielleicht wussten sie davon.

Die Hirten begreifen jedenfalls, dass sie nicht umsonst dieser Erscheinung gewürdigt werden. Sie verstehen, dass Gott etwas von ihnen will, dass sie auserwählt sind als Zeugen und Prüfer eines unerhörten Geschehnisses. Indem der Engel ihnen ein Zeichen gibt für die Wirklichkeit des Geschehenen, verbindet er damit die Aufforderung, sie sollen sich durch Augenschein von der Tatsächlichkeit seiner Ansage überzeugen. Die Hirten haben verstanden, dass ihnen die himmlische Botschaft zuteilwird, damit sie sich ihrer Wahrheit vergewissern, dass sie sich auf den Weg machen, das Kind zu sehen. Der Engel verweist sie nach Bethlehem. Bethlehem liegt etwa 8 Kilometer von Jerusa-

lem entfernt auf zwei Hügeln, die durch einen Sattel verbunden sind. Maria und Josef befanden sich zur Zeit der Niederkunft in Bethlehem, aber nicht in der Ortsmitte, sondern am Rande. In der Ortsmitte war alles überfüllt, die Herberge war zu, und so nahmen sie eine Höhle, eine Felsgrotte als Ziel ihrer Wanderung. Dort, wo sonst das Vieh untergebracht wurde, wo sich aber eine Futterkrippe befand, da nahmen sie Platz, um das Kind zur Welt zu bringen und zu versorgen. Die Hirten waren nicht in Bethlehem, sonst hätten sie nicht sagen können: „Wir wollen nach Bethlehem gehen.“ Das Hirtenfeld muss in einiger Entfernung von Bethlehem gelegen haben – vermutlich ostwärts in Richtung auf die Wüste Juda und das Tote Meer –, aber sie entschließen sich, der Aufforderung des Engels zu folgen. „Transeamus usque Bethlehem et videamus hoc verbum quod factum est“, so singt jede Gemeinde zu Weihnachten: Lasst uns nach Bethlehem gehen und sehen, was dort geschehen ist – Transeamus usque Bethlehem. Sie gehen, aber nicht im Schritt, sondern im Sturmschritt. „Sie gingen eilends“, so heißt es im Evangelium, dorthin, wohin sie der Engel beordert hatte. Einmal drängt es, sie das Kind zu sehen, von dem der Engel gesprochen hatte, zum anderen wollen sie natürlich ihre Herde nicht lange im Stich lassen. So sprechen alle unsere Kirchenlieder von der Geschwindigkeit, mit der die Hirten nach Bethlehem gehen. „Die Hirten hören in der Nacht der Engel Lied bei ihrer Wacht. Zur Krippe eilen sie geschwind, anbeten Gott, den Herrn, im Kind.“ Der Engel hatte den Hirten ein Zeichen gegeben, das ihnen das Finden des Heilandes erleichtern oder ermöglichen sollte: „Ihr werdet ein Kindlein finden, in Windeln gehüllt und in einer Krippe liegend!“ Und genau das trifft ein. Sie finden Maria und Josef und das Kind; das Zeichen ist durch die Wirklichkeit bestätigt. Was sehen die Hirten? Vermutlich das weinende – denn Kinder weinen bei der Geburt häufig –, eben geborene Kind armer Eltern. Was glauben sie? Dass in Erfüllung gegangen ist, was viele Generationen von Israeliten erwartet, erhofft, erbetet hatten. „Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh; Maria und Josef betrachten es froh. Die redlichen Hirten knien betend davor, hoch oben

schwebt jubelnd der Engelein Chor“, so singen wir im Kirchenlied zu Weihnachten. Und jetzt berichten die Hirten „genau“, so heißt es im Evangelium, genau, was ihnen vom Engel über dieses Kind gesagt worden war. Wem berichten sie es? Natürlich zuerst dem heiligen Paar, das an erster Stelle hier beteiligt war; sie ging die Botschaft ja in erster Linie an. Aber die Hirten schwiegen auch gegenüber anderen nicht. Sie werden ihren Familien, ihren Nachbarn, ihren Bekannten davon erzählt haben; sie konnten nicht schweigen von dem, was sie gehört und gesehen hatten. Die Hirten sind die ersten Herolde und Missionare des auf Erden erschienenen LOGOS geworden. Eine Person war von dem Bericht der Hirten zutiefst bewegt. Es war die Mutter des Kindes. Sie hatte gewiss in Nazareth die Botschaft des Engels erhalten, der sie auf ihre große Aufgabe vorbereitete. Sie war sich ihrer Erwählung gewiss, jetzt aber war ihre Mutterschaft wahr geworden, jetzt war das eingetroffen, was ihr vorhergesagt worden war, jetzt lag das Kindlein in der Krippe. „Siehe, du wirst empfangen und einen Sohn gebären.“ Jetzt hat sie ihn geboren. Was Maria von den Hirten hörte, war die Bestätigung dessen, was sie vor neun Monaten vom Engel Gabriel vernommen hatte. Aber Maria hörte nicht nur die Mitteilung der Hirten, sie behielt sie, „sie bewahrte sie getreu“, so steht im Evangelium, „sie bewahrte sie getreu“, und mehr noch, sie dachte darüber nach, „sie erwog sie in ihrem Herzen“. Die Mutter des Herrn ist eben auch die erste Jüngerin des Herrn.

Mit dem Gehorsam gegenüber dem Verkündigungsengel war die Aufgabe der Hirten erfüllt. Sie hatten seine Botschaft gehört, sie hatten ihre Bestätigung gesehen. Die Hirten konnten natürlich nicht in Bethlehem bleiben, sie hatten ja Dienst, mussten für ihre Herde sorgen. Die Pflicht rief sie zurück zu ihrer Nachtwache. „So kehrten sie heim“, so heißt es, zu ihren Tieren, aber sie waren andere geworden, als sie vordem gewesen waren. Sie kehrten heim, als gläubig gewordene. Sie hatten begriffen, sie waren Zeugen eines unerhörten Eingriffs Gottes auf die Erde geworden, darum „lobten und priesen sie Gott“, so heißt es im Evangelium, für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden

war. Die völlige Übereinstimmung der Engelsbotschaft mit den von ihnen festgestellten Verhältnissen hatten sie sicher gemacht: Die Engelserscheinung war keine Einbildung, sie war keine Selbsttäuschung, sie war Wirklichkeit. Wir wissen nicht wie es mit den Hirten weitergegangen ist. Wenn sie lange genug gelebt haben, könnten sie den, der im Futtertrog der Tiere

gelegen hatte, noch als Prediger und Wundertäter erlebt haben. Vielleicht waren sie bei seinem triumphalen Einzug in Jerusalem dabei. Möglicherweise waren sie Zeugen seiner Verhaftung und seiner Leiden – wir wissen es nicht. Aber sicher bleibt: Es gibt keine Verkündigung der Geburt Jesu ohne die Hirten auf den Feldern von Bethlehem.

Die Weihnachtsnovene der Luisa Piccarreta eröffnet uns die spirituelle Welt des Göttlichen Willens!

Diese Weihnachtsnovene ist von großem gnadenreichen Tiefgang. Denn Jesus selbst diktierte Luisa die Texte. Wir erfahren, wie es dem Herrn im Schoß seiner Mutter Maria erging. Bereits mit seiner Empfängnis begann sein Martyrium der Liebe und dauerte dann sein ganzes Leben lang. 56 Seiten, **Bestell-Nr. 4870**, €s/Fr. 4,90.



„Die Weihnachtsnovene der Luisa Piccarreta“ bekommen

Sie bei uns auch auf CD!

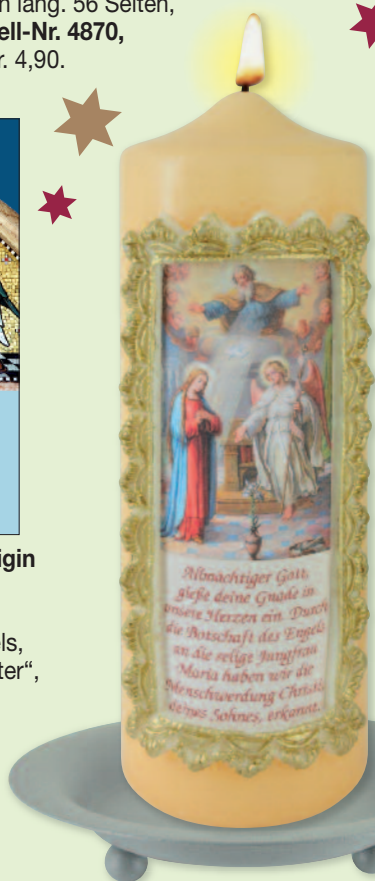
Die ergreifende Novene wird mit gut verständlicher Stimme vorgesprochen und erleichtert so das Mitbeten, das uns zum schönsten Fest des Jahres geleitet. Laufzeit: 102 Min., **Bestell-Nr. CD-345**, €s/Fr. 13,70.

Die Maria-Verkündigung-Kerze erinnert uns an die fürsorgliche Muttergottes, die auch uns unterstützt, tröstet und begleitet. **O Jungfrau Maria, Mutter unseres Erlösers, sei du unsere Fürsprecherin!** Lange Brenndauer, 7 x 20 cm, **Bestell-Nr. MVK-1**, €s/Fr. 14,70.

Dieser graue **Kerzenteller aus Metall mit Dorn und 3 Kugelfüßchen**, gibt der Marienkerze einen guten Halt. Trotzdem bitte Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen lassen! Ø 13 cm, **Bestell-Nr. KS-31**, €s/Fr. 8,80.



In diesem **Buch über die Königin des Himmels** finden Sie eine Auswahl der Schätze aus dem 36-bändigen Buch des Himmels, die Jesus seiner „kleinen Tochter“, Luisa Piccarreta, über seine Hl. Mutter anvertraut hat, und zeigt, wie sehr Maria in das Licht Gottes getaucht ist. 80 Seiten, **Bestell-Nr. 4853**, €s/Fr. 10,90.



Unsere Schutzkärtchen sind ein sinnvolles Präsent für den Jahreswechsel!

Ein steter Begleiter sind diese beliebten Schutzkärtchen mit
Medaille und einem Segensgebet auf der Rückseite.

Mit 5 x 8 cm passen sie in jede Brieftasche und sind um €/sFr. 2,70 erhältlich



Barmherziger
Jesus,
Bestell-Nr. FK-101



Maria
Knotenlöserin,
Bestell-Nr. FK-102



Muttergottes
von Fatima,
Bestell-Nr. FK-103



Heilige
Familie,
Bestell-Nr. FK-105



Heiliger Erzengel
Michael,
Bestell-Nr. FK-106



Heiliger
Josef,
Bestell-Nr. FK-109



Liebe Frau
von Lourdes,
Bestell-Nr. FK-114



Heiligstes
Herz Jesu,
Bestell-Nr. FK-113



Heiliger
Pater Pio,
Bestell-Nr. FK-110



Heiliger
Schutzengel,
Bestell-Nr. FK-115



Heiliger
Antonius,
Bestell-Nr. FK-111



Heilige
Rita,
Bestell-Nr. FK-112



Heiliger Judas
Thaddäus,
Bestell-Nr. FK-117



Königin von
Guadalupe,
Bestell-Nr. FK-116



Heiliger Franz
von Assisi,
Bestell-Nr. FK-118

Hier finden Sie unser gesamtes Sortiment: www.salvator-mundi.at

Als Kaplan habe ich vor längerer Zeit eine betagte, aber fröhliche und zufriedene Dame kennen gelernt, die eine schwierige und belastende Zeit zwischen den Weltkriegen, oft ohne Adventkranz und Christbaum, miterlebt hat. Sie hieß Maria, der wohl meist verbreitetste Mädchenname damals. Das Volk musste viele Entbehrungen ertragen, es mangelte an allem und eine warme Mahlzeit war Luxus – heute in unserer Wohlstandsgesellschaft kaum vorstellbar. Aber genau diese Generation an gläubigen Menschen hat es geschafft, aus unserem Land, das nach den unsäglichen Kriegen in Trümmern lag, mit viel Fleiß und großen Entbehrungen und vor allem mit Gottvertrauen, wieder aufzubauen und hat so den Grundstein gelegt, für uns nachkommenden Generationen, in Wohlstand zu leben. Doch die Zeiten haben sich wieder gewendet. Der katholische Glauben und die damit verbundenen Gnaden und Zuversicht, rücken immer mehr in den Hintergrund und die Politiker arbeiten gegen Gottes Natur. Der gemeinsame Gottesdienst und das gemeinsame Gebet, das damals alle Gesellschaftsschichten verband, wurden aus der Gesellschaft verbannt und dadurch entsteht Chaos und Desorientierung, speziell bei unseren Kindern und Jugendlichen. In den Schulen der Städte sind meist die Christen schon die Minderheit und durch die falsch verstandene Toleranz fremder Kulturen gegenüber, wird von Seite der Verantwortlichen unser Kulturgut, unsere religiösen Feste wie das Hl. Nikola-Fest, das Weihnachtsfest und sogar Ostern aus den Klassenzimmern verbannt. Nun wundern sich die Verantwortlichen, das es auf unseren Straßen gewalttätig zugeht und es keinen Respekt gegenüber den Mitmenschen, speziell der älteren Bevölkerung gegenüber, gibt. Umso bemerkenswerter sind diese Erinnerungen einer gläubigen Frau, die aus heutiger Sicht keine schönen und sehr entbehrliche Zeiten erlebt hat und trotzdem so viel Zuversicht ausstrahlt. Anhand dieser Erzählung können wir erkennen, dass der, der in Gott und Glauben gebettet ist, nichts zu fürchten braucht. Denn wir Katholiken wissen, zu Weihnachten wird Christus unser Herr und Erlöser geboren!

Jene ältere und glückliche Dame, die sich mit

Wehmut zurückerinnert und in dem vertraulichen und herzlichen Gespräch mit dem Kaplan, der mittlerweile auch schon ein älterer Priester ist, hat mehrmals betont, dass sie trotz vieler Entbehrungen eine schöne, ja unbeschwerter Kindheit erlebt hat. Wie wir gleich erfahren werden, sind ihr die Erlebnisse rund um Weihnachten und das Gebet zu dem Göttlichen Kind sehr deutlich in Erinnerung geblieben. An dieser Stelle möchte ich mich schon jetzt bei dem Priester, der uns diese schöne Begegnung, die er schon vor längerer Zeit notiert hat und uns zur Verfügung gestellt hat, bedanken.

Hier ein kleiner, aber wichtiger, Ausschnitt aus dem Gespräch mit Frau Maria. „In der Zeit meiner Kindheit und Jugend war die Verehrung und Anbetung des heiligen Kindes in unseren Familien noch ein großes Anliegen. In den Kirchen und bei den häuslichen Betstunden - ja, das gab es damals noch! - wurde vor einem Bild des Göttlichen Kindes der freudensreiche Rosenkranz gebetet. Und zwar kniend! Nur die Großmutter und die Kleinkinder durften sitzen. Da die Elektrizität noch nicht so ausgereift war wie heute, brannte meist nur eine Kerze. Der warme Kerzenschein schenkte uns ein heimeliges Wohlgefühl und ließ unsere Kinderaugen glänzen. Wir waren geborgen und gut behütet im Kreise unserer Familie und die Gebetstunde war immer ein freundliches Miteinander, etwas, auf das wir uns schon am Morgen freuten.

Am schönsten war natürlich die Verehrung des Göttlichen Kindes in der Zeit vor Weihnachten. Schon bald nach Allerheiligen wurden im Schaufenster unseres Dorf-Kaufladens schöne Krippen in verschiedenen Größen ausgestellt. Aber nicht mit vielen Figuren, nicht mit Gold und Glitzer, sondern einfach ein Kripplein, auf dessen sorgfältig zugeschnittenem Strohbündel ein Jesukindlein aus Wachs lag.

Wer von uns Mädchen wusste oder ahnte, dass es zu Weihnachten ein solches Kripplein bekam, häkelte oder strickte in der Adventzeit eine zierliche Decke. Diese legten wir dann ins Kripplein, damit das Jesuskind weicher liegen sollte. Es war dies wohl eine naive, verspielte Geste, aber damit wurde uns Kindern schon die mütterliche Liebe und Fürsorge zum hilflosen

und liebebedürftigen Kind ins Herz gesenkt. Diese Liebe blieb den meisten Mädchen für ihr ganzes Leben erhalten, denn so wie ich, wurden all meine Freundinnen von damals, auch liebende und sorgvolle Mütter.

Sehr schön waren die Abende im Advent, wenn nach dem Rosenkranz die ganze Familie um den Stubentisch saß. In der Mitte stand, sofern wir die Mittel hatten, der Adventkranz, denn wir natürlich selbst gebastelt haben und meist waren auch einige Verwandte anwesend. Jede Kerze mehr, die brannte, ließ die Vorfreude auf den Heiligen Abend anwachsen und trotz der schwierigen Umstände, die wir Kinder zu ertragen hatten, saßen wir voll Freude um den Tisch und waren glücklich. Da gab es unzählige Geschichten und Legenden über das Christkind zu erzählen. Wir Kinder lauschen den Erzählungen der Älteren, manche waren sagenumwoben andere lustig und unsere Kinderseelen waren einfach nur glücklich – ohne sonstige Belohnungen! Der Heilige Abend war dann der Höhepunkt dieser Andacht zum Göttlichen Kind. Bei mir daheim las der Großvater die Frohbotschaft von der Geburt des Erlösers. Dann wurde gebetet und alle waren erfüllt von Zuversicht und Freude. An dieser Stelle möchte ich auch sagen, dass wir großes Glück mit unserem Herrn Pfarrer hatten. Denn nach dem Gottesdienst am 4. Adventsonntag bekamen alle Anwesenden von ihm ein paar Weihrauchkörner, in Zeitungspapier gewickelt, geschenkt. Dieser war für uns so kostbar wie Gold, denn wir wussten das der Herr Pfarrer ebenfalls große Mühe hatte, den Weihrauch zu besorgen. Zu Hause wurde jedes Weihrauchkorn sorgfältig auf einem Stück Holzkohle platziert, sodass ja nichts verloren ging. Wir Kinder liebten den harzigen und festlichen Geruch, denn wir sonst nur vom Gottesdienst kannten. Auch heute noch, wenn ich zu katholischen Hochfesten zu Hause mit der Räucherpfanne durch meine Räumlichkeiten gehe und um Gottes Schutz bitte, sehe ich diese Bilder meiner Kindheit in meinem Geiste. Wenn ich den Duft von Weihrauch vernehme und meine Augen schließe, sehe ich das Bild wie wir alle um den Stubentisch versammelt sind und beten. Ja, das war eine schöne Zeit, eine gute Zeit...

Anschließend an das Gebet mussten wir alle uns gegenseitig um Verzeihung bitten für Belei-

digungen oder Kränkungen, die man sich tatsächlich oder vermeintlich zugefügt hatte; denn man durfte mit keinem bösen oder verbitterten Gedanken vor das Jesuskind treten. Man bat sich gegenseitig um Verzeihung und um Vergebung und danach umarmten wir uns und alles war vergeben – das war sehr schön und wichtig, speziell für uns Kinder, da wir doch immer wieder Streiche ausheckten. So waren alle Bedrückungen beseitigt und unsere Eltern stimmten die Weihnachtslieder an.

Ja, so lernten und erlebten wir Kinder damals die Verehrung des Göttlichen Kindes. Wenn doch dem Göttlichen Kind auch heute wieder jene liebende und familiäre Verehrung von früher entgegengebracht würde! Wie anders wären dann die Menschen, ja ich möchte sagen, das ganze Antlitz dieser Erde, und wie viel leichter hätten es die Kinder und Jugendlichen, wenn die Ehrfurcht und Freude vor der Krippe noch in den Herzen wäre!“

Soweit der herzliche Bericht einer bereits verstorbenen Frau, die eine Kindheit erlebt hat, wie es damals wohl allgemein üblich war. Wir möchten uns bei dem Priester, der diese wunderbare Geschichte, die er sich vor Jahren aufgeschrieben hat und uns zur Verfügung gestellt hat nochmals recht herzlich bedanken. Wir hoffen auch bei Ihnen das Bedürfnis geweckt zu haben das Göttliche Kind und dessen Verehrung ganz in den Mittelpunkt des weihnachtlichen Wunders zu stellen.

Deshalb haben wir auf den folgenden Seiten die Novene zum Göttlichen Jesuskind und seltene Gebete, so wie sie früher gesprochen wurden, abgedruckt. Damit möchten wir auch Sie ermuntern diese hilfreiche und schutzbringende Novene, die am 16. Dezember beginnt, zu beten.

Sie können gerne diese Ausgabe der „Erneuerung in Christus“ gratis nachbestellen. Geben sie das Heft weiter, in Ihrem Verwandten- und Bekanntenkreis, in ihrer Gebetsgruppe oder legen Sie es in Ihrer Pfarrgemeinde auf, sofern dies möglich ist. **Geben Sie uns die gewünschte Anzahl bekannt und helfen Sie mit, dass möglichst viele Menschen die Novene zum Göttlichen Jesuskind halten. Wir senden Ihnen die gewünschte Anzahl der Zeitschrift gerne kostenlos zu!**

Die Novene zum Göttlichen Jesukind beginnen wir am 16. Dezember!

An jedem Novenentag:

Vater unser..., Ave Maria..., Ehre sei...,
Um deiner göttlichen Kindheit willen, o Jesus, ge-
währe mir die Gnade, um die ich dich bitte ..., wenn
sie in deinem Göttlichen Willen für mich liegt und
zu meinem Heile ist. Schau nicht auf meine Un-
würdigkeit, sondern auf meinen Glauben und auf
deine unendliche Barmherzigkeit.

Erster Tag

O liebes Jesukind! Hier bin ich zu deinen Füßen.
Ich wende mich an dich, der du Alles bist. Eile mir
zu helfen! Schenke mir, o Jesus, deinen Blick voller
Barmherzigkeit und eile mir zu Hilfe in meiner
Not, der du alles vermagst.

Zweiter Tag

O Jesus, strahlendes Abbild des Vaters im Himmel,
in deinem Angesicht leuchtet der Glanz der Gottheit.
Ich bete dich an und bekenne: Wahrlich, du
bist der Sohn des lebendigen Gottes. Ich schenke
dir als demütige Gabe mein ganzes Sein, dass ich
mich nie von dir trennen möge, du mein höchstes
Gut,

Dritter Tag

O heiliges Jesukind! Wenn ich auf deinem Ange-
sicht dieses liebevollste Lächeln sehe, bin ich be-
wegt von lebendiger Hoffnung. Ja, alles erhoffe ich
von deiner Güte. Erleuchte mich und alle, die mir
lieb sind, mit deinem Lächeln der Güte, und ich
werde immerdar deine unendliche Barmherzigkeit
lobpreisen.

Vierter Tag

O liebes Jesukind! Dein Haupt ist von einer Kro-
ne gekrönt, und ich erkenne dich als meinen gött-
lichen Herrn. Nicht mehr will ich dem Fürsten die-
ser Welt, meinen Leidenschaften, der Sünde un-
tertan sein. Herrsche, o Jesus, über dieses arme
Herz und mache es ganz und für immer dein!

Fünfter Tag

Ich schaue dich, o mein liebevoller Heiland, in ei-
nen Purpurmantel gehüllt. Er ist das Gewand de-
iner Gottheit. Aber er erinnert mich auch an Blut –
an jenes Blut, dass du für mich vergossen hast. Gib
mir die Kraft, o göttliches Kind, stets deines Opfers
würdig zu sein, und dass ich nicht davor zurück-
schrecke, die Leiden auf mich zu nehmen, die du
mir schicken wirst, sondern sie mit dir und für dich
zu erdulden.



Mit dieser **Weihnachtskarte**,
die das Göttliche Kind zeigt,
verschicken Sie besondere Grüße,
die uns an die Verehrung des Jesukindes
erinnert. A6-Format,
5 Stück zum SONDERPREIS,
Bestell-Nr. FK-089S, €/sFr. 3,-.

Sechster Tag

O liebenswertes Jesukind! Mein Herz ist voller
Freude, wenn ich sehe, dass du die ganze Welt in
Händen hältst. Unter all den vielen Lebewesen, den-
nen du Hilfe und Beistand bist, bin ja auch ich! Du
siehst und stüttest mich zu aller Zeit als dein Ei-
gen. Wache, o Jesus, über mir und stehe mir bei in
meinen Nöten.

Siebter Tag

Auf deiner Brust, o Jesukind, erstrahlt ein Kreuz.
Es ist das Zeichen der Erlösung. Auch ich, o mein
göttlicher Heiland, habe mein Kreuz, das mir viel zu
oft allzu schwer wird, obwohl es leicht ist. Hilf du
mir, es zu tragen, damit es mir immer zum Heile die-
ne. Du kennst ja meine Schwachheit. Jesus, hilf
mir!

Achter Tag

Neben dem Kreuz auf deiner Brust, o liebes Je-
sukind, sehe ich auch ein kleines goldenes Herz.
Es ist das Bildnis deines göttlichen Herzens, das
voll unendlicher Liebe ist. Denn du bist der wahre
Freund, der sich selbstlos schenkt, ja, der sein Le-
ben hingibt für jene, die er liebt. Erfülle mich immer,
o Jesus, mit der Glut deiner Liebe und lehre mich,
deiner Liebe würdig zu sein.

Neunter Tag

Wie viele Gnaden hat deine allvermögende Rechte, du kleiner König, an jene ausgeteilt, die dich ehren und die dich anrufen! So segne auch mich, du liebes Jesuskind: meine Seele, meinen Leib, meine Interessen. Segne auch das, was ich brauche und alles, was ich wünsche. Komme mir zu Hilfe und erhöre mich! Neige gnädig dein Ohr meinen Gelübden zu, und ich werde an jedem Tag deinen Heiligen Namen preisen!

Gebet zum Jesuskind in einem besonderen Anliegen

O Jesuskind, göttliches Kind, voll Vertrauen komme ich zu dir. Zu dir nehme ich Zuflucht in meiner Not. Durch Maria, deine makellose, jungfräuliche Mutter, bitte ich dich, höre mein Anliegen ... (still nennen). O göttliches Kind, ich glaube an dich und vertraue auf dich. Du kannst mir helfen, denn du bist Gott. Du bist die Güte und Liebe selbst. Um uns zu helfen, uns von unseren Sünden zu erlösen und uns die Gnade zu bringen, bist du ja in diese Welt gekommen. Von dir erhoffe ich alles: eine innige Liebe zu dir, alle Gnaden, die mir notwendig sind, und Hilfe in meinen schweren Anliegen. Es tut mir leid, dass ich dich beleidigt habe. Von ganzem Herzen bereue ich es. Gib mir die Gnade, nie mehr zu sündigen. In Zukunft will ich dir treu dienen. Lieber will ich alles leiden, lieber sterben, als dich wieder beleidigen. O Jesus, göttliches Kind, nimm diesen meinen Entschluss als Hingabe und als wohlgefälliges Opfer an. Ich will dich lieben und dir gehören mein Leben lang. Aus Liebe zu dir will ich auch den Nächsten lieben wie mich selbst. O göttliches Jesuskind, ich glaube an deine Allmacht. Wo keine menschliche Hilfe mehr nützt, da kannst du noch helfen; du bist Gott, du kannst Wunder wirken! Durch Maria und Josef bitte ich dich um deine Hilfe, inständig bitte ich dich in diesem meinem Anliegen ... (still nennen).

Ich bitte dich auch um die Gnade, mit Maria und Josef dich ewig zu besitzen. Mit ihnen und mit allen Engeln und Heiligen bete ich dich an und will dich ewig loben und preisen.

Amen

Gebet des ehrwürdigen P. Cirillo OCD an das Göttliche Kind

O du liebes Jesuskind, hier eile ich zu dir um Hilfe. Um der Fürsprache deiner heiligen Mutter willen bitte ich dich um Beistand in dieser meiner Not ... (still nennen) und ich glaube fest daran, dass du mir

in deiner Gottheit zu Hilfe kommen wirst. Ich vertraue mit meiner ganzen Hoffnung, dass du mir deine Gnade schenken wirst. Ich liebe dich von ganzem Herzen und mit der ganzen Kraft meiner Seele. Aufrichtig bereue ich alle meine Sünden und flehe dich an, o gütiger Jesus, mir die Kraft zu verleihen, dass ich über sie den Sieg gewinne. Ich will nichts mehr tun, was dich kränkt, und anstelle der Schmerzen, die du um meinetwillen leiden musst, bin ich bereit, die Leiden anzunehmen, die du mir schicken wirst. Von nun an will ich dir in aller Treue dienen. Um deiner Liebe willen, o Göttliches Kind, will ich meinen Nächsten lieben wie mich selbst. Allmächtiges Kind, Herr Jesus, noch einmal flehe ich zu dir um Beistand in dieser meiner Bitte ... (still nennen) Gewähre mir die Gnade, mit Maria und Josef auf ewig dein Eigen zu sein und dich dereinst vereint mit den Engeln auch im Himmelreich anbeten zu dürfen.

Amen

Weihegebet an Gott Vater

Gott, unser Vater! In tiefer Demut und großer Dankbarkeit treten wir vor Dein Angesicht, um unser ganzes Leben, Wirken und Lieben Deiner väterlichen Obhut in besonderer Weise anzuvertrauen und zu weihen.

Wir begehren, Dich in immer noch größerem Maße erkennen und lieben zu dürfen. Unsere Sehnsucht ist es, Deine unendliche väterliche Liebe und Güte immer noch mehr in uns aufzunehmen und sie anderen weiterzugeben.

Gewähre uns, wir bitten Dich, die große Gnade, das göttliche Herz Deines geliebten Sohnes Jesus Christus immer noch mehr lieben zu lernen, um so in der Kraft Deines Heiligen Geistes zur immerwährenden Verherrlichung Deiner ewigen Vatergüte zu gelangen, Du unendlich guter Vater. Heilige Maria, du Tochter des Vaters und unsere himmlische Mutter, bitte für uns.

Amen

Weihe an das Jesuskind

O göttliches Jesulein, da Du mit besonderer Vorliebe die braven, frommen und fleißigen Kinder liebst, ich ... (Namen einfügen) weihe mich Dir heute ganz besonders in feierlicher Weise, für jetzt und die ganze Zeit meines Lebens, um mich Dir, o liebes Jesuskind, immer ähnlicher und wohlgefälliger zu machen. Ich nehme mir heute fest vor, Dich aus ganzem Herzen zu lieben und mich zu bestreben, Deinem Tugendbeispiel immer mehr und mehr

nachzufolgen. Gewähre mir auch die Gnade, dass ich, gleich wie Du, zunehme, wie an Alter, so an Weisheit und Gnade, an Tugend und Frömmigkeit. Ganz besonders aber bitte ich Dich, o liebes Jesulein, meine Unschuld und Herzensreinheit stets unbefleckt zu bewahren.

Amen

Bitt-Rosenkränzelein

5 x 10 O Jesus, Du König der Liebe, erhöre unsere Bitten um der Verdienste Deiner heiligen Kindheit willen.

5 x Jesus Gnadenkönig mein, lass mein Anliegen Dir anempfohlen sein. Göttliches Kind, ich grüße Dich, Du aber segne mich. Amen
Ich grüße Dich, mein Jesulein, und will auch ganz Dein eigen sein. Amen
Jesukindlein, komm zu mir, mach ein frommes Kind aus mir.

Gebet der hl. Theresia zum Kinde Jesu

O Kindlein, mein einziger Schatz, Du erscheinst mir so strahlend von Liebe. Ich vertraue mich Dir an, o Jesus, Du unser kleiner Bruder. Ich will keine andere Freude als die, Dir Freude zu machen. O mein kleiner König, gib mir die Tugenden Deiner Kindheit.

Amen

Litanei zum Göttlichen Jesuskind

Herr, erbarme dich unser

Christus, erbarme dich unser

Herr, erbarme dich unser

Christus, höre uns A: Christus, erhöre uns.

Gott Vater im Himmel A: erbarme dich unser

Gott Sohn, Erlöser der Welt

Gott Heiliger Geist

Heiligste Dreifaltigkeit, ein einziger Gott

Jesus, du wahrer Gott und Abglanz des Vaters

Jesus, du schönstes und liebenswürdigstes aller Mensch Kinder

Jesus, du holde Blume und Freude deiner jungfräulichen Mutter

Jesus, du kleine und glorreiche Majestät aller Menschen und Engel

Jesus, du wahrer Freund und Liebhaber der Armen und Kleinen

Jesus, du freundlicher Stern der Heidenwelt und der Heidenkönige

Jesus, du makellostes Opferlamm für unsere Sünden

Jesus, du lieblicher und mächtiger Lehrmeister aller Tugenden

Jesus, du Liebe und Freude aller frommen Herzen

Wir armen Sünder A: wir bitten dich erhöre uns
Durch deine erbarmende Liebe, welche dich für uns Menschen zum Kinde gemacht hat
Durch deine Armut und Verlassenheit und deine kindlichen Tränen

Durch die ersten liebeentbrannten Seufzer und Bitten deines kindlichen Herzens
Durch deine Liebe zu Gott und deiner jungfräulichen Mutter

Dass du alle Herzen der Menschen zu deiner Liebe anziehen wollest

Dass du uns zu Aposteln und Herolden deiner Liebe machen wollest

Dass du der armen Welt den Frieden und deiner Kirche den Sieg verleihen wollest

Dass du alle unschuldigen Kinder vor Verführung zur Sünde bewahren wollest

Dass wir uns in deinem Dienste auszeichnen und dir treu bis in den Tod bleiben

Dass du dich über alle Mitglieder deiner Vereinigung erbarmen wollest

Dass du dein erbarmen Wunder wirken lassen wollest über alle unsere vielfältigen Anliegen, so sie deinem Willen entsprechen

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt A: Verschone uns, o Herr.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt A: Erhöre uns, o Herr.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt A: Erbarme dich unser, o Herr.

Lasset uns beten:

Jesus, du Sohn des lebendigen Gottes und der Jungfrau Maria, der du aus Liebe zu uns alle Schwächen und Niedrigkeiten der menschlichen Natur annehmen wolltest, sieh, mit kindlichem Herzen verehren wir alle Geheimnisse deiner heiligen Kindheit. Gib uns auch die Gnade, dass wir uns der kostbaren Früchte und Verdienste deiner heiligen Kindheit erfreuen, gib uns Reinheit, Demut, Geduld, kindlichen Sinn, über alles aber eine unbesiegbare Liebe Gottes, und lass uns dereinst dort oben mit all deinen treuen Dienern mit Dir leben und regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen

Inniges Bittgebet zum Göttlichen Jesuskind

O allmächtiges Jesuskind, in dem die ganze Fülle der Gottheit wohnt, dass Du ganz Liebe und Güte

bist, reich für alle, die Dich anrufen, du Quelle des Lebens und der Heiligkeit, des vollkommenen Trostes, Du unser Friede, unsere Versöhnung, Du Rettung aller, die auf Dich hoffen, deinem kindlichen Herzen vertraue ich an (Anliegen). Blicke darauf und dann tue, was deine Liebe dir eingibt! O liebeichstes Jesuskind, dass Du schon

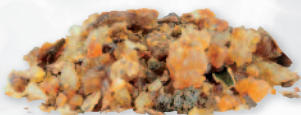
durch unzählige Gnadenerweise dein Wohlgefallen an der Verehrung deiner heiligsten Kindheit in diesem Bilde geoffenbart hast, erbarme dich unser! Verherrliche deinen heiligsten, süßesten Namen auch an uns! Sei uns Jesus, sei uns Heiland und Erlöser! Amen

Wie Jesus als Kind in Leben und Glauben groß wurde, sollen auch wir wachsen, mit Hilfe dieser segensreichen Novene. **Bitten wir auch seine Mutter, uns zu helfen**, dass wir ihr Göttliches Kind innig lieben und verehren! 72 liebevoll gestaltete Seiten, die uns zum Novenengebet auffordern. **Bestell-Nr. 1005**, €/sFr. 5,90.



Dieser zierliche, feinst gearbeitete Rosenkranz zum Göttlichen Kind mit kleinen runden, schimmernden Gebetsperlen ist ein wirklich schönes Geschenk für die Verehrung des Jesuskindes! Mit Gebetsanleitung, **Bestell-Nr. R-24**, €/sFr. 14,90.

Brennen auch Sie nach alter Tradition beim Gebet Weihrauch ab, um die festliche und würdevolle Stimmung zu heben!



Die **Myrrhe** entfaltet einen angenehmen würzigen Duft und kann pur oder in Mischung mit anderen Harzen verwendet werden. 50 g, **Bestell-Nr. 0146**, €/sFr. 5,60.



Das **Weihrauchharz natur**, mit feinem harzigem Duft. 50 g, 1A Qualität, feine Körnung, **Bestell-Nr. 0145**, €/sFr. 3,90.



Dieser **Räuchersand** schützt ihre Räucherschale oder Weihrauchpfanne vor Überhitzung und Verbrennungen! **Gehört unbedingt in jedes Räuchergefäß!** 300 g, **Bestell-Nr. RS-2**, €/sFr. 3,90.

Traditionell wird Weihrauch und Räucherwerk auf Holzkohle abgebrannt. Komfortable und **effektive Schnellzünd-Räucherkohle**, die praktisch verpackt und leicht zu handhaben ist. 10 Stück pro Rolle, Ø 3 cm, **Bestell-Nr. 0147**, €/sFr. 2,80.



Die orientalisch anmutende Räucherpfanne aus goldfarbigem Metall mit Holzgriff und 3 Füßchen erinnert an die 3 Heiligen Könige, die bekanntlich dem Stern folgten, um das Göttliche Kind zu huldigen.



L: 23 cm, H: 10 cm.
Bestell-Nr. RPF-10, zum **SONDERPREIS** von **€/sFr. 15,90** anstatt €/sFr. 17,90.

Das ist das **erste offizielle Bild** des **Papst Leo XIV.** mit dem Kreuz des Oberhirten zeigt. In einem edlen verglasten weißen Holzrahmen mit Silberelementen gerahmt, möchte es Sie noch viele Jahre begleiten!
23 x 32 cm,
Bestell-Nr. BR-40, €/sFr. 19,80.



Papst Leo XIV. sprach den Internetapostel Carlos Acutis heilig

kannte Formel zur Kanonisierung und gab die beiden Glaubenszeugen zur weltweiten Verehrung als Heilige frei. Danach wurden Reliquien von Acutis und Frassati mit Weihrauch geehrt, bevor die Feier mit dem Wortgottesdienst und der Eucharistiefeier weiterging. Carlo Acutis und Giorgio Frassati seien eine „Einladung an uns alle, vor allem an die jungen Menschen, das Leben nicht zu vergeuden, sondern es nach oben hin auszurichten und es zu einem Meisterwerk zu machen“, betonte Papst Leo XIV. in seiner Predigt.

Wie Frassati habe auch Carlo Acutis „mit einfachen Mitteln“ Glaube und Geschwisterlichkeit gelebt, fuhr Leo XIV. fort – durch die tägliche Messe, Gebet und Eucharistische Anbetung, Beichte und tätige Nächstenliebe „in kleinen, oft verborgenen, konkreten Gesten“. Carlo habe als Kind und Jugendlicher „ganz natürlich Gebet, Sport, Lernen und Nächstenliebe“ miteinander verbunden, verwies der Papst auf das Wirken des Teenagers in Familie, Schule und Pfarrgemeinde, von wo aus er sich über das Internet an die Welt wandte. Selbst in Zeiten der Not am Lebensende, als Acutis an Leukämie und Frassati an Kinderlähmung erkrankte, hätte beide von ihrer Liebe zu Gott und vom Gebet nicht abgelassen und Hoffnung bis zuletzt gelebt, würdigte Leo XIV. die beiden neuen Heiligen.

Viele junge Menschen hätten im Laufe der Jahrhunderte an einem „Scheideweg in ihrem Leben“ gestanden, setzte der Papst das Zeugnis der beiden Italiener in Bezug zu anderen heiligen Männern und Frauen in der Geschichte. Ob der heilige Franz von Assisi oder der heilige Augustinus – am Anfang habe immer ein „Ja“ zu Gott gestanden, dem sie sich „ganz schenkten, ohne etwas für sich zurückzubehalten“, so Leo XIV.

Das größte Risiko im Leben bestehe darin, „es abseits von Gottes Plan zu verschwenden“. Um ihm nachzufolgen, müssten „wir uns von uns selbst, von dem Ballast, an dem wir hängen, befreien, um auf Gottes Wort hören zu können“, formulierte zum Abschluss der Feierlichkeiten der Papst.

Eigentlich hätte Papst Franziskus Carlo Acutis Ende April heiligsprechen sollen, doch das katholische Kirchenoberhaupt verstarb am Ostermontag. So wurde die Heiligsprechung von seinem Nachfolger, Papst Leo XIV., am 7. September 2025 vorgenommen.

Papst Leo XIV. hat die beiden im Jugendalter verstorbenen Laien Carlo Acutis und Giorgio Frassati an einem Sonntag auf dem Petersplatz heiliggesprochen. Er würdigte die beiden Italiener als „Einladung vor allen an junge Menschen, das Leben nicht zu vergeuden“.

Carlo Acutis (1991-2006) und Giorgio Frassati (1901-1925) sprechen weltweit viele Gläubige an: Beide lebten ihren Glauben im Alltag und mit Energie und Zuversicht, bis zuletzt: Acutis verstarb mit nur 15 Jahren an Leukämie, Frassati mit 24 Jahren an Kinderlähmung.

Bei den Feierlichkeiten am Petersplatz waren viele großformatige Bilder von Acutis und Frassati an der Fassade des Petersdoms angebracht. Viele der 80.000 Gläubigen, die zur Heiligsprechungsmesse kamen, waren Teenager oder in ihren 20ern. Leo XIV. wandte sich zu Beginn an die Pilger: „Heute ist ein wunderschöner Festtag für ganz Italien, für die ganze Kirche, für die ganze Welt!“, so der Papst, der die Heiligsprechung mit den vielen jungen Gästen als „Segen“ und „Geschenk des Glaubens“ bezeichnete.

Nach der Allerheiligen-Litanei sprach Papst Leo an diesem sonnigen Sonntag die altbe-

Carlo Acutis – der Heilige unserer Zeit begeistert vor allem unsere Jugend und möchte sie zum Glauben führen! Deshalb bieten sich diese Devotionalien bestens als Weihnachtsgeschenke für junge Menschen an!



Der Hl. Carlo Acutis ist ein echtes Beispiel dafür, dass wir im Leben die Kraft des Glaubens und die Bereitschaft, durch die Taten der Liebe in unserem Alltag, sichtbar erleben können. Qualitätskerze 7 x 20 cm, **Bestell-Nr. CAK-1**, €/sFr. 14,70.



Dieser blaue handgeknüpfte Rosenkranz mit zylinderförmigen Holzperlen und einer Medaille ist Carlo Acutis gewidmet.

Der Rosenkranz ist ein glauben-förderndes Geschenk, dass an das tägliche Rosenkranzgebet erinnert! 5 x 10 Perlen, **Bestell-Nr. R-130**, €/sFr. 15,-.



Das blaue Carlo-Acutis-Armband möchte junge und junggebliebene Christen auf allen Wegen begleiten.

Möge es uns immer an das lebenbejahende Lächeln des neuen Heiligen erinnern. Armband mit Kreuz, seinem Bildnis und Holzperlen, Ø 8 mm, **Bestell-Nr. ARM-8**, €/sFr. 7,90.

Diese Medaille zeigt das Antlitz von Carlo Acutis mit seinem charakteristischen freundlichen Lächeln, das viele durch die Erzählungen seines Lebens in den Medien kennengelernt haben. Ø 1,6 cm. **Bestell-Nr. M-160**, €/sFr. 3,30.

Auch im Geschenk-Set erhältlich: Medaille + Halskette (50 cm), **Bestell-Nr. M-160K**, €/sFr. 8,80.



Lesen Sie hier die ganze Biografie von Carlos Acutis, der an Leukämie erkrankte und sehr früh verstarb. Papst Franziskus hat ihn am 10. Oktober 2020 in Assisi seliggesprochen und Papst Leo XIV. am 7. September 2025

in Rom heiliggesprochen. 176 Seiten mit 16-seitigem Bildteil, **Bestell-Nr. 5029**, €/sFr. 17,50.

SALVATOR-MUNDI Verlag und Naturprodukte GmbH

Bestelladresse für Österreich: A-3292 Gaming, Kartäuserstraße 2. Tel.: 07485/98632, Fax: 07485/9863215, office@salvator-mundi.at

Bestelladresse für Deutschland: D-84495 Altötting, Postfach 1263. Tel.: 08671/969856, office@salvator-mundi.at

Unser Service: Für Österreich und Deutschland portofrei ab € 70,-!

Besuchen Sie unseren umfangreichen Webshop: www.salvator-mundi.at

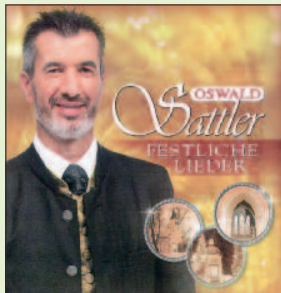


Preisänderungen vorbehalten!



Die **Weihnachts-CD „O heiliges Kind“** ist ein Kleinod, das nicht im Handel erhältlich ist. Die CD besticht durch die professionelle Produktion und seinen selten alpenländischen Liedern, die teilweise schon in Vergessenheit

geraten sind – deshalb vielen Dank an den Chor, den Dirigenten und den beherzten Musikern! 21 Lieder, **Bestell-Nr. CD-210**, €/sFr. 12,-.



Musik für gnadenbringende Stunden! Der Südtiroler Musiker und Landwirt Oswald Sattler feiert die Ankunft des Friedensfürsten auf seine unvergleichliche Art: mit Festliedern, die das Herz höher-

schlagen lassen. 12 Lieder für die Adventzeit, **Bestell-Nr. CD-377**, €/sFr. 23,90.



Schöne Geschichten, Liedverse und Gedichte zur Geburt Jesu untermalen die lieblichen **Bilder von Schwester Maria Innocentia Hummel**, mit winterlichen und weihnachtlichen Szenen. 32 Seiten, gebunden, durchgehend farbig. **Bestell-Nr. 6670**, €/sFr. 8,20.

Die **Himmelskönigin in einer Schneekugel**, wird nach dem Schütteln von unzähligen schimmernden Sternen, als würden diese vom Himmel fallen, umkreist. Ein besonderes und seltenes Geschenk

für jeden Marienverehrer! H: 10 cm, Ø 7 cm, **Bestell-Nr. KUG-1**, €/sFr. 24,70.



Ein besonderer Blickfang ist diese **stimmungsvolle Krippe**, umkränzt von verschneiten Tannen. Mit viel Liebe zum Detail gefertigt und handbemalt, kann die dreidimensionale Krippe auch aufgehängt werden. Mit LED-Beleuchtung, H: 14 cm,

Bestell-Nr. ST-22, €/sFr. 31,80.



Eine besonders schöne Darstellung der Heiligen Familie zielt diese Kerze. Mit einem Barockrahmen veredelt, hat sie eine lange Brenndauer. **Die Hl. Familie Kerze, H-20 cm, Ø 7 cm, ist ein wertschätzendes Weihnachtsgeschenk! Bestell-Nr. HFK-1**, €/sFr. 14,70.



Diese anmutige Darstellung der **Hl. Familie auf dem Zierkissenbezug** möchte uns durch den Advent und darüber hinausbegleiten und die Zeit der Vorfreude auf die Geburt unseres Herrn verkürzen! Mit verdecktem Reißverschluss, 45 x 45 cm, waschbar bei 30°, **Bestell-Nr. ZK-14**, €/sFr. 12,70.